

wehr des Bösen, Gräser: Vergänglichkeit menschlichen Lebens, Salbei: Heilkraft der Gottesmutter Maria, Tod, **Herbst:** Anemone: Vergossenes Blut Christi, Sinnbild des Todes, Frauenmantel: Zauberkraft, Alchemie, Farne: Schutz gegen Zauber, heilende Kraft Mariens, **Winter:** Zaubernuss: Schutz vor bösen Mächten, Heilmittel für gebrochene Herzen, Immergrün: Beständigkeit, Unsterblichkeit, Treue, Christrose: Leben und Auferstehung.

„Garten der Zeit „ - Warum und für wen?

Die Planung und Konzeption der Urnengemeinschaftsgrabstätte wurde von der Tatsache und dem Bedürfnis getragen, dass immer mehr Menschen den Wunsch nach einer gestalteten Umgebung haben, eine Grabstätte selbst aber nicht pflegen können oder wollen. Diese Anlageform ist nicht für Ehepaare, die nebeneinander beigesetzt werden wollen, konzipiert, da durch die Belegung der Reihe nach in Kombination mit der für 20 Jahre kalkulierten gärtnerischen Pflege, eine Reservierung auf unbestimmte Zeit nicht möglich ist. Hierfür sind andere Grabarten auf dem Tübinger Bergfriedhof vorhanden. Wir wollen durch Anlagen wie diese Begegnungs- und Aufenthaltsräume gestalten, die die Angehörigen in ihrer Trauer auffangen und in der Trauerarbeit unterstützen sollen, also „Orte, die guttun“ schaffen.

Alles aus einer Hand

Neben dem eigentlichen Grabplatz sind auch der Pultstein incl. Bronzeschriftplatte, der Anteil an der Gesamtanlage, sowie die gärtnerische Pflege und Betreuung auf die Dauer der 20jährigen Ruhezeit des bzw. der Verstorbenen in der einmaligen Gesamtgebühr in Höhe von 3.971,50 Euro enthalten.

Auszug aus der aktuellen Friedhofssatzung

§18b Urnengemeinschaftsgrabstätte

(1) In einer Urnengemeinschaftsgrabstätte wird jeder Urne ein bestimmter Beisetzungsplatz - erst im Todesfall - für die Dauer der Ruhezeit des zu Bestattenden als Teilhabe an der gesamten Gemeinschaftsgrabstätte zugewiesen.

(2) Die Grabanlage wird von der Friedhofsverwaltung angelegt und unterhalten.

(3) Die Urnengemeinschaftsgrabstätte wird von der Friedhofsverwaltung einheitlich gestaltet. Auf jedem zugewiesenen Beisetzungsplatz wird von der Friedhofsverwaltung eine einheitlich gestaltete Tafel mit Hinweisen auf den Verstorbenen angebracht. Die Hinterbliebenen dürfen auf ihr keine Grabmale errichten oder Anpflanzungen vornehmen.

(4) Grabschmuck, insbesondere Sargaufgaben, Kränze, Blumengebinde, Vasen, Pflanzschalen, Kerzen, Grablichte oder persönliche Andenken, dürfen nur auf gesondert ausgewiesenen Flächen außerhalb der Urnengemeinschaftsgrabstätte niedergelegt werden.

Kommunale Servicebetriebe Tübingen Friedhofswesen

Kontakt

Friedhofsverwaltung
Bergfriedhof 10, 72072 Tübingen
Telefon: 07071 204-1880
Fax: 07071 204-1885
E-Mail: kst-friedhoefe@tuebingen.de

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr
Dienstag 8.30 bis 16.30 Uhr
Donnerstag 13.30 bis 15.30 Uhr oder nach Vereinbarung

Impressum

Juni 2025

Herausgegeben von der Friedhofsverwaltung Universitätsstadt Tübingen
Kommunikation und Medien

Fotos: Alexander Gonschior, Martin Schreier, Universitätsstadt Tübingen

Kartengrundlage: Amtlicher Stadtplan

Layout und Druck: Reprint Hausdruckerei

Urnengemeinschaftsgrabstätten „Garten der Zeit I + II“



„Garten der Zeit I + II“ auf dem Tübinger Bergfriedhof in Abteilung 072 und 042

Die Neubelegung der ersten Urnengemeinschaftsgrabstätte „Garten der Zeit I“ in Abteilung 072 ist ab dem 15. Juli 2025 wieder möglich. Sie folgt konzeptionell der Urnengemeinschaftsgrabstätte „Mein letzter Garten II“ in Abteilung 055, die zwischenzeitlich voll belegt ist. Die Urnengemeinschaftsgrabstätte „Garten der Zeit I“ auf dem Tübinger Bergfriedhof war 2003 die erste Anlage dieser Art überhaupt auf den Tübinger Friedhöfen. Diese ansprechend gestaltete Anlage will die Angehörigen sowie die anderen Friedhofsbesucher, unter anderem auch durch die vielen vorhandenen Sitzmöglichkeiten, in ihrer Trauerarbeit unterstützen und einen Ort der Ruhe und Einkehr anbieten. Ein besonders gestalteter Trauer- und Aufenthaltsgartenraum für Zwiesprache oder für Gespräche mit anderen Angehörigen wurde hier geschaffen und liebevoll weiterentwickelt. Zur besseren Begehbarkeit wurde anstelle der bisherigen Splittwege nun auf Betonpflasterwege umgestellt.



Innerhalb der Beisetzungsflächen Frühling, Sommer, Herbst und Winter, in welchen die Urnen des oder der Verstorbenen beigesetzt werden, wird immer der Reihe nach die jeweilige Urne beigesetzt. Je nachdem, wie wieder Grabplätze nach Ablauf der 20jährigen Ruhezeit frei werden, werden diese neu belegt. Es besteht kein Recht auf einen speziellen Grabplatz bzw. eine spezielle Beisetzungsfläche.

Im Mittelkreis der Anlage, in welchem die aus Kösseine-Granit geschaffene Skulptur „Turmstein“ des Bildhauers Cornelius Hackenbracht aus Wald-Ruhestätten steht, findet keine Urnenbeisetzung statt. Diese Pflanzfläche wird mit dem im Jahresverlauf blühenden jeweiligen Wechselblor bepflanzt.

Grabzeichen – Skulptur „Turmstein“



Die Skulptur „Turmstein“ aus Kösseine-Granit soll sich als eindeutig von Menschenhand geprägt, jedoch in Material und Aussehen nicht naturfremd darstellen. Die Durchbrüche bzw. Durchblicke der rund drei Meter hohen Skulptur nehmen die Wegeachsen der Anlage auf und geben sie durch die Öffnung in der Mitte der Skulptur gen Himmel weiter. Licht und Luft sollen den Stein durchströmen. Entsprechend sind auch verschiedene Durchblicke und Blickkontakte durch den Stein hindurch möglich.



Auch die **Pultsteine** sind aus Kösseine-Granit gefertigt. Dahinter wird die jeweilige Urne in der Erde beigesetzt. Auf dem Pultstein wird etwa sechs bis acht Wochen nach der Beisetzung und Eingang der Zahlung eine eigens angefertigte **Bronzeschriftplatte** angebracht. Auf den einheitlich gestalteten Bronzeschriftplatten werden Vor- und Zuname, der Geburtsname und das Geburts- bzw. Sterbejahr des oder der Verstorbenen vermerkt.

Außerhalb der Anlage am Weg befindet sich mindestens ein Halbkreis, welcher als Ablegefläche für Sargauflagen, Blumengebinde, Kränze, Kerzen und sonstige Erinnerungsandenken zur Verfügung steht. Nur dort und nicht in den Beisetzungsflächen und bei den Pultsteinen dürfen von Angehörigen und Freunden Blumen und Erinnerungsandenken abgelegt werden. In die Beisetzungsflächen darf nichts eingepflanzt oder eingestellt werden. Lediglich auf den Pultstein darf ein klitzekleines Andenken (Stein, Engel, etc.) abgelegt werden. Alles Weitere wird ständig entfernt und auf die Ablegefläche verbracht, um den Gesamteindruck und die Harmonie der Anlage nicht zu beeinträchtigen.

Formensprache und Symbolik

Die runde Formensprache der Anlage mit ihren Wegeführungen symbolisiert den immerwährenden Kreislauf von Werden und Vergehen, woraus auch der Name „**Garten der Zeit**“ entstanden ist. Eingebettet in die Umgebung bzw. in diesem Fall in eine Waldlichtung, erleben die Friedhofsbesucher und Angehörigen bei einem längeren Aufenthalt das Wechselspiel von Licht und Schatten, was sich besonders auch an der Skulptur „Turmstein“ mit ihren vielen Durchbrüchen bzw. Durchblicken zeigt. Aus der Vogelperspektive gesehen, erscheint die Anlage als eine überdimensionale Sonnenuhr. Hier denkt man an den überlieferten Sinnpruch: „Mach es wie die Sonnenuhr, zähl die heiteren Stunden nur“. Im Jahresverlauf sieht man wie sich die einzelnen **Beisetzungsflächen, Frühling, Sommer, Herbst und Winter** mit ihren jeweiligen Blütenaspekten nacheinander abwechseln. Gerade bei Stauden, die im Winter vermeintlich braun werden und absterben und im Frühjahr wieder austreiben und zu neuem Leben erwachsen, zeigt sich das Werden und Vergehen am Deutlichsten. Eine wunderschöne und hoffnungsvolle Symbolik für eine letzte Ruhestätte.

Bepflanzung und Symbolik

Die Beisetzungsflächen **Frühling, Sommer, Herbst und Winter** sind mit Stauden, Gräsern, Bodendeckern und Gehölzen bepflanzt. Die Blüteschwerpunkte liegen in den verschiedenen Jahreszeiten. Hier einige symbolische Bedeutungen einzelner Pflanzen der jeweiligen Beisetzungsflächen. **Frühling:** Vergissmeinnicht: Ewige Erinnerung, Abschied in Liebe, Maiglöckchen: Jugend, reine Liebe, Golderdbeere: Dreieinigkeit, Dreifaltigkeit, Demut, **Sommer:** Rose: Dornenkrone Christi, Liebe, Ab-